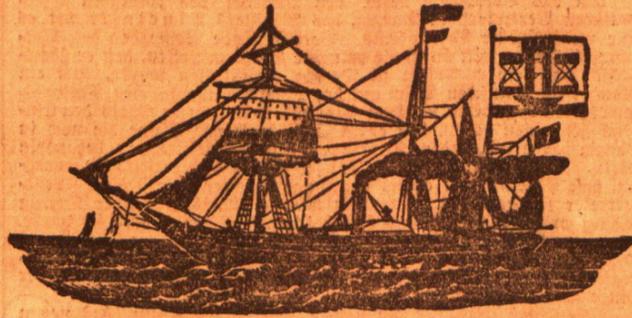


Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung



Anzeigen werden für den Raum einer Kolon-
Spaltzeile vor Abonnenten mit 150 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 200 M. berechnet
Reklamen für Bietige 500 M. Auswärtige 700 M. die Zeile
bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwasiger Rabatt kann im Kontostelle, bei Einziehung des
Rechnungsbeitrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 100 M.

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1650 M.

Durch die Post:

Für Abholer 1600 M., mit Zustellung 1618 M.

Druckstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unbenutzter eingelangter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Feiertagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegraphen-Adresse: Dampfbootverlag.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 52

Memel, Sonnabend, den 3. März 1923

75. Jahrgang

Durch Terror zur Unnektion

London, 2. März. (Tel.) Der Kölner Sonderberichterstatter
„Daily Chronicle“ schreibt, die französische Militärbehörde sei an-
scheinend entschlossen, die deutsche Polizei im Ruhrgebiet
zu beseitigen, damit die Franzosen in der Lage seien, die Poli-
zei des Terrors weiter durchzuführen. Die Herausfor-
derung werde von der Polizei ertragen, ohne daß sie sich zu Vergel-
tungsmahnahmen hinreizen lasse, nach denen sich die Franzosen, wie
er erwähnt, seht, seht. Jetzt versuchen die Franzosen durch
Unterbindung der Lebensmittelversorgung des Ruhr-
gebiets einen weiteren Druck auszuüben. Trotz des feierlichen Ver-
sprechens des Generals Degoutte daß Lebensmittel im Ruhrgebiet
nicht requiriert oder angehalten werden sollen, verheißt nicht ein Tag,
daß dies nicht mit großen Lebensmittelforderungen geschehe. In einem
Durch Terror zur Unnektion“ überschriebenen Leitartikel führt
„Daily Chronicle“ aus, die französische Politik im Ruhrgebiet zielt
hier darauf hin, nicht Unruhen zu verhindern, sondern hervor-
zurufen, um sie dann gewaltsam und gewaltsam zu unterdrücken.

Nach einer Pariser Meldung weist heute „Journal des Debats“
in einem Leitartikel darauf hin, daß, wenn sich der deutsche Widerstand
erlängere, im Ruhrgebiet eine Verstärkung der Militärs-
treitkräfte notwendig werden könnte. Es werde dann unter
Umständen notwendig sein, die Jahresklasse, die demnächst entlassen
werden sollte, unter den Waffen zu halten. Die öffentliche Meinung
werde diese Maßnahme natürlich billigen. Wenn ein Land in einen
wichtigen Konflikt verwickelt sei, so müsse man auch die Opfer
bringen, die der Sieg erfordere. Schonend weist das Blatt ab-
darauf hin, daß es möglich sein könnte, sich der Kolonialtruppen
zu bedienen. Wenn es auch natürlich sei, daß die französische Re-
gierung dabei nichts gewinne, so könne es selbstverständlich sein, daß
man hierzu seine Zusage nehme.

As. Berlin, 2. März. (Priv.-Tel.) Die Franzosen setzten im
Ruhrgebiet ihren Kampf gegen die Schutzpolizei fort. Sie rücken
nie in Gelsenkirchen mit Tanks und Kavallerie ein. Die Schupo
wurde dann aufgelöst. Auch in Brakel wurde das Polizeirevier besetzt,
an der Vorposten verhaftet.

Drakonische Maßnahmen

Berlin, 1. März. Die Rheinlandkommission erließ
eine neue Verordnung, die an drakonischer Strenge
und Grausamkeit alles bisher für auf diesem Gebiete Ge-
schiet in den Schatten stellt. Sie bezieht sich auf die deutschen Eisenbahner
unter allen Umständen für Dienstleistungen für das französische
Militär zu zwingen. U. a. wird jeder, der durch eine freiwillige
Entlassung oder Entschonung einen Eisenbahntransport gefährdet,
sowohl dadurch ein tödlicher Unfall verursacht werde oder hätte ver-
ursacht werden können, mit dem Tode bestraft, wenn die Hand-
lungen nicht geeignet waren, einen tödlichen Unfall zu verursachen,
wenn sie aber zur Folge hätten oder zur Folge hätten haben können,
im Eisenbahnverkehr im schwereren Maße oder für lange Zeit zu unter-
brechen, wird lebenslängliches Zuchthaus oder Gefängnis
angeordnet oder zeitliche Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe nicht unter
10 Jahren. Die fahrlässige Gefährdung von Eisenbahntransporten
mit Gefängnis bis zu 5 Jahren, Geldstrafen bis 5 Millionen oder
mit einer dieser Strafen geahndet werden. Jeder Chef eines Dienst-
zweiges, innerhalb dessen irgendwelche Akte von Transportgefährdung
vorgenommen worden sind, soll dieselben Strafen erhalten wie der
Vater selbst, wenn er nicht alles tat, was in seiner Macht stand, die
Tat zu verhindern. Eine weitere Verordnung gibt den Militär-
behörden das Recht zu bestimmen, daß alle von den inter-
nationalen Militärgerichten im Rheinland verhängten Freiheitsstrafen
von über 5 Jahren nicht in Deutschland, sondern im Gefängnis des
deutschen Reiches des betreffenden Militärgerichts zu
verbüßen sind. Außerdem hat jeder Armeekorpsbefehlshaber zu be-
stimmen, wann und wo Todesstrafen zu vollstrecken sind.

Aufsehend behält sich Frankreich das Recht vor, die unerbittliche
Reinigung der französischen Revolution, die Guillotine, im Rhein-
land nur in den Fällen anzuwenden, die ihr einer besonderen Milde
würdig erscheinen, in anderen Fällen aber die Beförderung vom
Leben zum Tode bei den Delinquenten durch mittelalterliche
Exekutionen zu vollziehen.

Die französischen Raubüberfälle im besetzten Gebiet

Bochum, 1. März. (Tel.) Bis zum heutigen Tag sind beim Be-
suchsamt in Essen 42 Raubüberfälle durch französische Soldaten
bekannt geworden. Am 27. Februar, abends 9 Uhr, ist fest-
gestellt worden, daß ein Offizier in Necklinghausen die Straßen ab-
sperrte. Die Gleise der Straßenbahnen wurden durch Soldaten
mit Laternen und die Zugänge der Straßen durch zwei bewaffnete
Soldaten gesperrt. Die Insassen eines Wagens sind von einem
Offizier und einem Soldaten durchsucht worden, zum Teil wurden
ihnen Geld und Wertgegenstände abgenommen, ebenso dem Schaffner die
Taschengeld. Mittwochs nachmittags wurde Schürat Schieffer
von einem französischen Kommando in seiner Wohnung in Neckling-
hausen verhaftet und nach dem Zuchthaus in Werden geführt.
Er ist vom Militärgericht in Werden zu einem Jahr Gefängnis
und einer Million Mark Geldstrafe verurteilt worden. Die Gründe
sind jetzt noch nicht bekannt.

Milliardenschaden in der Bohumer Handelskammer

Berlin, 2. März. Zu den Plünderungen und Verwüstungen in
der Bohumer Handelskammer erfährt das „Berl. Tagebl.“,
daß nach Sachverständigenangaben der Wert der zerstörten und ge-
raubten Gegenstände über eine Milliarde beträgt.

Raubzüge mit Flugzeugen — Vandalismus

Bochum, 1. März. Heute früh besetzten die Franzosen die Bahn-
höfe Mülheim (Hauptbahnhof), Mülheim-Styrum, Mülheim-Öpping-
hausen, Mülheim-Erich. Die Strecke Mülheim-Kettwig ist da-
durch stillgelegt. Bei den Besetzungen der Franzosen, die auf
die Wegnahme von Lokomotiven und beladenen Kohlenwagen hin-
zielten, wurde beobachtet, daß regelmäßig vor der Einfahrt eines
Zuges von französischen Flugzeugen aus die Bahnanlagen
beobachtet und fotografiert werden. Zeigen die Aufnahmen genü-

gend beladene Wagen, dann wird der betreffende Bezirk umstellt und
angegränzt. — Der Bahnhof Oberhausen-West, der seit dem 2. Ja-
nuar von den Franzosen besetzt war, wurde nunmehr wieder geräumt.
Die Franzosen hausten in den Anlagen ganz furchtbar. Sämtliche
Stellwerke sind zertrümmert. Die Hebel der Weichen etc. wurden
mit schweren Hämmern abgeschlagen, das ganze Mobiliar, die Tele-
phone, Bilder usw. sind zerstört. Keine Scheibe ist mehr ganz. Von
den Verwüstungen wurden bereits photographische Aufnahmen ge-
macht, die dem Ausland ein Bild von dem Treiben der Franzosen
geben sollen.

Französische Eisenbahn-Regie im Ruhrgebiet

Paris, 2. März. (Tel.) Nach einer „Gazette“-Meldung aus
Köln unterzeichnete die interalliierte Rheinlandkommission
unter dem Vorsitz des französischen Oberkommissars Tirard eine
Ordnung, die anstelle der deutschen Eisenbahnver-
waltung eine Regie der Eisenbahnen des besetzten
Gebiets einrichtet. Artikel 1 der Ordnung wird dem Ober-
kommandierenden General der alliierten Armeen die erforderliche
Vollmacht übertragen, hinsichtlich der Eisenbahnen zweckmäßige Vor-
kehrungen zu treffen, um den Bedürfnissen der Besatzungsarmee und
der Zivilbevölkerung Genüge zu schaffen. Artikel 2 überträgt der
Regie die Eisenbahnen im besetzten Gebiet, den technischen, kommer-
ziellen und finanziellen Betrieb.

Die Zeit des Diktats für Deutschland vorbei

Es wird durchgehalten — Amerikahilfe

As. Berlin, 2. März. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung des
„Berl. Tagebl.“ aus Ham m erklärte der bekannte Großindustrielle
Dr. Albane Pressevertretern zur Lage im Ruhrgebiet: Die
Industrie denkt gar nicht daran, sich von irgend einer Seite ein-
schüchtern zu lassen. Der Wille zum Durchhalten ist niemals
schwächer gewesen als jetzt. Die Versorgung der Industrie mit Roh-
material hat bis jetzt noch nicht gelitten. Es sind so große Vorräte vor-
handen, daß auch die Zufuhr für längere Zeit eingestellt werden kann,
ohne daß die Produktion stillgelegt werden müßte. Arbeitgeber und
Arbeitnehmer vom Rhein und von der Ruhr haben nur den einen
Willen: das Joch der Feinde abzuschütteln. Darüber ist
die Auffassung vollständig gleich und sie geht dahin, daß zum Verhan-
deln zwei durchaus gleichberechtigte Parteien gehören. Die
Zeit ist vorbei, wo Deutschland sich in Versailles oder sonst-
wo an den Verhandlungstisch setzte, um zu unterschreiben, was ihm
diktiert wird. Betreffs der Lebensmittelversorgung ist zu irgen-
welchen Besorgnissen kein Anlaß vorhanden. Der Berliner ameri-
kanische Botschafter hat mit aller Deutlichkeit erklärt, daß die ameri-
kanische Regierung eine neue Hungerblockade nicht dulden wird und
die Lebensmittelversorgung eventuell selbst in die Hand nehmen
würde.

Niemand verhandlungsbereit

London, 2. März. (Priv.-Tel.) Bonar Law erklärte im
Unterhaus, er habe bisher keinerlei Mitteilung von Frankreich
und Belgien erhalten, aus der hervorginge, daß die beiden Re-
gierungen beabsichtigten, in Verhandlungen mit Deutschland einzutreten.
Obwohl habe er von Deutschland keinerlei Mitteilung erhalten,
daß dieses beabsichtige, Verhandlungen mit den Alliierten aufzu-
nehmen.

Rom, 1. März. (Tel.) „Stefani“ meldet, im Ministerrat er-
klärte Mussolini, die Lage im Ruhrgebiet sei unverändert. Es sei
noch keine neue Taktik zu verzeichnen, die geeignet wäre, zu einer
Lösung zu führen. Der Ministerpräsident betonte, daß Italien
keinen Versuch zurückzukehren werde, der zum Ziel habe,
so schnell wie möglich die normale Lage in Mitteleuropa wiederherzu-
stellen.

Die Sozialdemokratie gegen den französischen Militarismus

As. Berlin, 2. März. (Priv.-Tel.) Die französische Presse glaubt
in der Rede des Reichstagsabgeordneten und Parteivorsitzenden
Wels auf dem Sozialdemokratischen Bezirksparteitag in Berlin den
ersten Schritt zu einer Opposition gegen die Politik der
Reichsregierung feststellen zu können. Gegenüber diesen Dar-
legungen, die jeder Grundlage entbehren, läßt der Abgeordnete Wels
durch den „Sozialdemokratischen Parlamentsdienst“ feststellen: In
Deutschland gibt es nicht eine Partei, die den Kampf gegen den
französischen Militarismus im Ruhrgebiet so entschieden
geführt hat und weiterführen wird, wie die Sozialdemokratie. Die
französischen Hoffnungen, daß die Sozialdemokratie die Interessen des
Herrn Poincaré jemals fördern könnte, sind deshalb nicht nur falsch,
sondern auch trügerisch gegenüber der Bevölkerung Frankreichs.

Für eilige Leser

Großindustrieller Albane gab eine Erklärung über die Haltung der
deutschen Industrie in der Ruhrfrage ab.
Bonar Law erklärte, daß weder Frankreich noch Belgien nach Deutsch-
land drückenden in Verhandlungen einzutreten.
Die interalliierte Rheinlandkommission beschloß, anstelle der deutschen
Eisenbahnverwaltung im besetzten Gebiet eine besondere Regie ein-
zurichten.
Lokalkurs vom 2. März 22728,03 (1. März 22743,-), nach-
berichtigt 22750.

Sidjkauskas über Memel und Wilna

Der litauische Gesandte in Berlin, V. Sidjkauskas, er-
klärte in einer Unterredung mit dem Vertreter eines Berliner Nach-
richtenbüros, durch die Beschlüsse der Völkervereinigung sei die
Memel-Frage für Litauen im allgemeinen gelöst.
Gemäß einem Beschlusse der litauischen Konstituierenden Versamm-
lung im Januar 1922 werde das Memelland weitgehend die Autonomie
erhalten. Insbesondere werde Litauen der wirtschaftlichen Bedeutung
und Zukunft des Memeler Hafens schon in seinem eigenen
Interesse durch alle nur denkbaren Maßnahmen für die Weiterent-
wicklung Memels und für die Sicherung und Belebung des
Transitverkehrs gerecht werden. Die polnischen Interessen
seien durchaus wahrnehmbar auf Grund der Wasserstraßen- und
Transitverkehrs-Übereinkunft von Barcelona, die Litauen an-
genommen hat. Die litauische Regierung sei überzeugt, daß auch dieser
noch strittige Punkt der Memelfrage in befriedigender Weise gelöst
wird.

Wiel verwickelten, so äußerte Sidjkauskas weiter, ist die Lage
im Wilnagebiet. Gegenwärtig ist es zu Konflikten über die
neutrale Zone gekommen. Diese Angelegenheit ist nur ein ganz
untergeordneter Ausschnitt des Gesamtproblems. Die neutrale Zone
entstand auf Grund eines Waffenstillstandsvertrages zwischen Polen
und Litauen und sollte Polen lediglich die Gelegenheit schaffen, die
Belgowski-Affäre zu regulieren gemäß dem Verträge von
Euwald, den Litauen als die allein mögliche Grundlage
für die Lösung des Wilna-Problems ansehen muß. Es be-
steht die Gefahr, daß durch die Entscheidung des Völkerbundes die
Angelegenheit der neutralen Zone in dem Sinne verstanden wird,
daß Polen die Demarkationslinie, die zum Teil mit der wichtigen
Eisenbahnlinie Grodno-Wilna gleichläuft, als polnisch-litauische
Grenze aufzurichten strebt. Da die Polen Punkte besetzen, die von
litauischer Bevölkerung bewohnt werden, fanden sie naturgemäß
ernsthaften Widerstand. Im Verlauf der Ereignisse ist
reguliertes polnisches Militär auch in den litauischen Verwaltungsbereichen
vorgedrungen und über natürlich auf energische Maßnahmen
Abwehr. Litauen hat außerdem die polnischen Übergriffe zum Anlaß
der Verhängung von Sanktionen beim Völkerbund genommen.
Gegenwärtig liegt die Situation so, daß eine neue Beratung des Teil-
problems der neutralen Zone durch den Völkerbund bevorsteht. Es
sei betont, daß diese Angelegenheit nur ein ganz unwesentlicher Aus-
schnitt aus dem Gesamtproblem ist. Frieden wird es im Osten erst
geben, wenn die Lösung des gesamten Wilna-Problems nach dem
Willen der Bevölkerung und den wirtschaftlichen Lebensbedingungen
der in Frage kommenden Gebiete erfolgt ist.

Polnischer Rückzug in der neutralen Wilnazone

Die letzten polnischen Kampfberichte aus der Wilnazone meldeten
einen litauischen Angriff auf das polnisch besetzte Podkamien. Der
Sturm der Schützen scheiterte trotz vorheriger dreitägiger Artillerie-
vorbereitung am Widerstand der polnischen Besatzung. Jetzt berichtet
die „Rzeczpospolita“, litauische Truppen hätten in der Nacht
auf den 24. Februar Podkamien besetzt, nachdem die polnischen
Abteilungen auf Veranlassung des Innenministeriums den strittigen
Ort aufgegeben hätten. In derselben Nacht haben, der gleichen Quelle
zufolge, litauische Truppen Puzanowo und Kamierzowa
angegriffen. Sie wurden nach kurzem Kampfe zurückgeschlagen, wobei
die Polen 4 Verwundete, darunter 1 Offizier, zu verzeichnen hatten.
Um 3 Uhr nachts verließen die polnischen Abteilungen, gleichfalls auf
Veranlassung des Innenministeriums, ohne Kampf Splenple-
niki und Kalance. Damit habe Polen alle Ortshäfen
geräumt, auf die Litauen Anspruch hat. Polens Souveränität habe damit
die äußerste Grenze erreicht. Weiter meldet „Rzeczpospolita“ unter dem
24. Februar aus Wilna: „Diesige Aufständische besetzten vorübergehend
Szwirinty, ein überwiegend polnisches Dorf auf litauischer Seite.
Die Angreifer blühten dabei 10 Tote und 8 Verwundete ein, die Li-
tauer 19 Tote und 9 Verwundete. Unter dem Druck eiliger herange-
zogener litauischer Verstärkungen mußten die Aufständischen Szwirinty
aufgeben.“

Kein russisch-litauischer Geheimvertrag

Rowno, 28. Februar. Die Nachricht von einem russisch-
litauischen Geheimvertrag wird jetzt in der Form offi-
ziell demontiert, daß die litauische Regierung die amtliche Er-
klärung veröffentlicht, der litauische Gesandte in Moskau, Baltru-
skaitis, habe entgegen Pressenachrichten keinerlei politische Verhand-
lungen geführt. — Die erste Nachricht von Verhandlungen kam be-
kanntlich aus Wladiwostok und gleichzeitig aus Riga in etwas anderer Form.

Der neuernannte Sowjetgesandte in Litauen

Koschewnikow hat dem litauischen Staatspräsidenten seine
Kreditivur überreicht. Hierbei äußerte der russische Vertreter u. a.,
seine Regierung habe beschlossen, das schon unter seinem Vorgänger
Alexander Felles so glücklich angebahnte Freundschaftsver-
hältnis zwischen Rußland und Litauen zielbewußt aus-
zubauen. „Die russische Regierung hat mir die große Ehre veran-
delt, Ihnen und dem litauischen Volke die Wünsche für eine glückliche Ent-
wicklung zu übermitteln. Ich würde mich glücklich schätzen, wenn
meine beglückende Tätigkeit in Litauen beitragen würde zur Ver-
festigung der Freundschaft zwischen dem litauischen und russischen Volke
zum beiderseitigen Wohl und zur Weiterentwicklung auf wirtschaft-
lichem wie geistlichem Gebiete. In diesem meinem Erleben hoffe ich
auf Ihr Entgegenkommen, auf das Entgegenkommen des litauischen
Volkes und die Mitwirkung der litauischen Regierung.“

Lettländisch-litauische Handelsbeziehungen

Wie die Rownoer Blätter melden, ist der litauischen Regierung
von der lettlandischen der Antrag zugegangen auf Einleitung von
Unterhandlungen zurecht Abschluß eines Wirtschaftsver-
trages zwischen beiden Staaten. Wie es heißt, will Litauen gleich-
zeitig auch mit Estland analoge Verordnungen führen.

Erweiterung des wahlfreien litauischen Unterrichtsfaches im Gymnasium?

Den Schülern unseres Litauischen-Gymnasiums ist gestern folgende Mitteilung von ihren Klassenlehrern zugegangen...

Die neue Regierung geht mit dem Gedanken um, an unserer Anstalt litauisch als verbindliches Unterrichtsfach einzuführen...

- 1. die Söhne solcher Eltern, die im absehbaren Zeit nach Deutschland zurückkehren beabsichtigen;
2. solche, die wegen mangelnder Begabung Nähe haben...

Die werden daher ersucht, folgende Frage mit Ja oder Nein zu beantworten: Verpflichten Sie sich, Ihren Sohn von Herbst 1923 ab in einem wahlfreien litauischen Unterricht teilnehmen zu lassen?

[Bestandene Prüfungen.] Am 1. und 2. März fanden an der Augusta-Viktoria-Schule die diesjährigen Maturprüfungen statt. Die Lehramtsprüfung bestanden folgende Damen...

[Die deutsche Reichsbahn nimmt kein ausländisches Geld.] Die Annahme von ausländischem Papier zur Bezahlung des Fahrpreises ist nach den Bestimmungen des deutschen Reichsbahnministeriums nur für gewisse Verkehrsbeziehungen zugelassen...

[Diertermini.] In diesem Jahr fällt der Diertermin gerade auf den 1. April, einen Diertermin, der im 20. Jahrhundert noch nicht vorgekommen ist...

[Grundstücksverkäufe im Landkreis Memel.] Im Monat Februar sind nachstehende Grundstücksverkäufe im Landkreis Memel erfolgt: 1. Trennsfeld von Drielen Nr. 7...

[Zukunft nach Litau zu fahren.] Den Kassenerbericht gab der Kassierer Kaipareit. Er führte u. a. aus: Der durch die kolossale Geldentwertung...

[Die Schlichtungsstelle] finden nunmehr, wie uns geschrieben wird, am Montag und Dienstag nächster Woche statt.

Memeler Handels- und Schiffsahrtszeitung

Table with multiple columns: Kurs-Devisen, Berliner Börse, Telegrammische Nachrichten. Includes exchange rates and market news.

[Som Verband Kaufmännischer Angestellter im Gebiet nördl. der Memel] werden wir gebeten, auf die heute abend um 7 1/2 Uhr im Säulenhause...

[Kirchenzettel für Sonntag, den 4. März] Johannistirche, 9 1/2 Uhr: Gottesdienst, Beichte und Hg. Abendmahl. Sup. Grogan, 11 Uhr: Kindergottesdienst...

[Standesamt der Stadt Memel] vom 1. März 1923. Eheschließung: Arbeiter Onfas Penelis von Burmalen, Kreis Memel, mit Arbeiterwitwe Marinka Perlam...

Table: Amerikanische Raubfütter-Notierungen. Columns: Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. with prices.

[Stabilisierung des Silbers.] Der amerikanische Senat hat, wie aus Washington gemeldet wird, eine Resolution ratifiziert...

Table: Memeler Schiffsahrtsnachrichten. Columns: Nr., Schiff, Kapitän, von, mit, Abreißert an.

[Nöte-Bericht vom 2. März.] Memel: Seetief eisfrei. Safer stark eisbede. Fahrtrinne wird durch Eisbrecher offengehalten...

Table: Wetterwarte. Columns: Beobachtungs-ort, Wetter, Grad Cels., Niederschlag mm.

[Temperaturreport für Sonntag, den 3. März:] Morgens 6 Uhr: +1,3, 8 Uhr: +1,5, mittags 10 Uhr: +2,1, mittags 12 Uhr: +2,5...

[Witterungsbericht für Freitag, den 2. März, 8 Uhr morgens.] Bei schwachen meist östlichen Winden blieb es gestern in unserem Bezirk meist trübe...

Table: Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Freitag, den 2. März, 8 Uhr morgens. Columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur.

Table: Devisen-Nachweise, 530 Uhr nachmittags. Columns: Amsterdam, London, New York, etc. with exchange rates.

[Marktkurse des Auslandes:] Basel: 0,0233 bis 0,0235 (Frib.-Tel.).

[Berliner Produktenbericht] Am Produktenmarkt zeigte sich mehr Kaufsinn. Die Preise erlitten aber gleichwohl keine nennenswerten Besserungen...

Table: Amtliche Berliner Produkten-Notierungen. Columns: Produkte, 50 Kilogr. in Markt, Preis.

Table: Stations-Report. Columns: Stationen, Barometer, Wind, Wetter, Temperatur, Bemerkungen.

Für die Kassenbesitzer sind bei uns ferner eingegangen: Fr. C. B. 1000 M., Tischlermeister, Friedrichs 5000 M., von Schülern der Real-Unterstufe 22000 M. Bessere Spenden nehmen wir gern entgegen. Exped. d. Memeler Dampfboots

Städt. Schauspielhaus

Sonnabend, 7. Uhr:
Kabale u. Liebe
Ein bürgerliches Trauerspiel in 5 Aufzügen von Schiller.
Sonntag, 7 1/2 Uhr:
Neu einstudiert!
Der Raub der Sabinerinnen
Schauspiel in 4 Aufzügen von Franz u. Paul von Schönbach.

Vorverkauf täglich von 11-1 und 4-6 Uhr

Pr. Städt. Klassen-Lotterie

Die Lose der 3. Klasse müssen bis zum 10. eingelöst sein, da sie sonst verfallen.
R. Lankowsky
Polangenstraße 41.



Außerordentliche Generalversammlung

Sonnabend, den 10. März.
Tagesordnung:
1. Wahl des ersten Schriftführers.
2. Erhöhung der Beiträge.
3. Umlage.
Der Vorstand.

Armen-Unterstützungsverein

Aus einer Vergleichsliste contra L. sind uns durch Schiedsrichter Hrn. Ewoldt 5000 M. überwiesen, wozu wir mit bestem Dank quittieren.
Der Vorstand.

Mark 30000 Belohnung!

In der Nacht von Mittwoch zu Donnerstag ist mir von meinem Holstplatz ein Plan 17 Meter groß gestohlen worden. Der Plan hatte in Abständen von 1 Meter den Aufdruck V. R. Wer mir den Täter nachweist oder Angaben macht, die zur Ermittlung des Täters führen, erhält obige Belohnung.
V. Rosenberg
Goldhandlung, Memel.

Heute kommt prima Sauerfohl

billig zum Verkauf
Markthalle
Stand 73 und 78.

LIEBE
Sonnabend u. Sonntag nachmittags 4 bis 7/7 Uhr:
Nachmittags-Tanz-TEE
Auftreten der **Fünf Mary-Mädels**
Abends 7/9 Uhr:
Das glänzende Programm
Tische werden nur für die Abendvorstellung reserviert.

Förderung der Arbeitshengste!

A. Für den Kreis Memel:
a) Gohöhden - Gutshof - 12. März, 11 Uhr vorm.
b) Bröhlis - Hotel Ball - 12. März, 2 1/2 Uhr nachm.
B. Für den Kreis Gendekrug:
a) Stonitschen - Bahnhof - 13. März, 8 1/2 Uhr vorm.
b) Gendekrug - Schweinemarkt - 13. März, 2 Uhr nachm.
C. Für den Kreis Vogesen:
a) Stonitschen - Bahnhof - 13. März, 8 1/2 Uhr vorm.
b) Willitschen - Gasthaus Schweiger - 14. März, 10 1/2 Uhr vorm.
c) Witteten - Gutshof - 14. März, 3 Uhr nachm.
Im Auftrage der Landwirtschaftskammer
Der Vorsitzende der Körkommission
Gubba.

Förderung der Warmbluthengste!
(edles Ostpr. Halbblut Trakehner Abstammung)

A. Für den Kreis Memel:
a) Gohöhden - Gutshof - 5. März, 11 Uhr vorm.
b) Bröhlis - vor Hotel Ball - 5. März, 2 1/2 Uhr nachm.
B. Für den Kreis Gendekrug:
a) Stonitschen - Bahnhof - 6. März, 8 1/2 Uhr vorm.
b) Gendekrug - Schweinemarkt - 6. März, 2 Uhr nachm.
C. Für den Kreis Vogesen:
a) Stonitschen - Bahnhof - 6. März, 8 1/2 Uhr vorm.
b) Willitschen - am Gasthaus Schweiger - 8. März, 10 1/2 Uhr vorm.
c) Witteten - Gutshof - 8. März, 3 Uhr nachm.
Im Auftrage der Landwirtschaftskammer
Der Vorsitzende der Körkommission
Gubba.

12 Läufer Schweine
sehen zum Verkauf in Gut Vieken bei Memel.

Kammer-Sicht-Spiele
Heute:
Das sechsstufige Decla-Lustspiel
EINGLASWASSER
Das Spiel der Königin
Sechs Akte nach Scriba, für den Film bearbeitet von Ludwig Berger und Adolf Lantz
Regie: Ludwig Berger
Darsteller:
Lucie Höflich, Mady Christians, Rud. Rittner, Bruno Decarli, Hans Braunsowetter usw. usw.
Im Schatten der Vergangenheit
Sensationsfilm
Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 4 1/2 Uhr. Programmwechsel 7 1/2 Uhr.

Eine günstige Zeit
für die Geschäftswelt ist die Frühjahrs-Saison. Wer sie voll ausnützen will, muß rechtzeitig mit der PROPAGANDA beginnen, und sie nach einem wohlüberlegten Plan in die Wege leiten. Das wirksamste Reklamemittel ist und bleibt unentbehrlich immer die Ankündigung in einer vielgelesenen Tageszeitung. Das Memeler Dampfboot ist für geschäftliche Ankündigungen aller Art

Christl. Vortrag
über das wahre, wiedereröffnete Evangelium Sonntag nachm. 1/4 Uhr Schleierstr. 21, Redner auswärtiger Missionar. Eintritt frei! Keine Kollekte.
Kirche Jesu Christi
d. G. d. L. T.

Hotel Berliner Hof
Heute, Sonnabend, den 3. März, abends
großes delikates Buffetessen
Waldschlößchen
Heute und Sonntag Tanz.
Am Montag, den 5. März, mittags 12 Uhr nehmen wir am Güterbahnhof ab
Rälber, fette Schweine und Läufer Schweine
von 75-130 Pfund
und bitten um reichliche Zufuhr
Bieh-Bewertungs-Genossenschaft.

Apollo
Heute ab 5 Uhr
Programmwechsel ca. 3/48 Uhr:
Die schönste deutsche Filmschöpfung d. Jahres der Millionen-Monumental-Prunkfilm
MONNA VANNA
Spieldauer ca. 2 Stunden
Paul Wegener, Lee Parry
Lyda Salmonowa, Albert Steinrück
Monna Vanna ist große Aufmachung, imposant in dem, was der Amerikaner »replica of structures« nennt, . . . und setzt eine Rekordzahl von Komparsenmassen in Bewegung. Er gibt in den kämpfenden Statisten nicht nur kleine Bildausschnitte, die die Illusion einer Menge geben sollen, sondern baut die Menge vollständig auf dem Dachauer Feld auf und läßt sie durch die Straßen von Pisa und Florenz jagen. Das sind zweifellos Gipfelleistungen, es sind Folgen jener endlosen Tendenz, die das Menschenaufgebot immer höher und höher wirbelt, bis der Regisseur nur noch die letzte Möglichkeit hat, die ganze Menschheit zu photographieren, weil darüber hinaus nun einmal eine quantitative Steigerung der Mitwirkenden nicht möglich ist. Es darf der Monna Vanna-Film als eine der besten Schöpfungen auf dem gesamten Gebiete der Filmaufnahmen angesehen werden.
«Er» und die Polizisten, Lustspiel
Verstärkte Kapelle URANIA
Heute ab 5 Uhr:
Der spannende Sensations-Großfilm
Das Menschenroulette
ein Menschenschicksal mit
Maria Zelenka, Carl Falkenberg
Boytler tötet Langewelle
Sensations-Komödie mit
Boytler, dem deutschen Chaplin
«Er» als Schwerverbrecher
Harold Lloyd-Lustspiel

Brauner Dachshund
verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. Meldungen erbeten.
W. Pomeranz
Berläng. Alexanderstr. 4/6.

Auto-Bermietungen
Praukschat Tel. 789
Posingles Tel. 842
Tezgies Tel. 168

Autovermietung
Telephon 730.
Autozoeke.

Befehl-Anstalt
Grabenstraße 9a
Herren-Sohlen u. Abf. 13000-15000
Damen-Sohlen u. Abf. 10000-11000
Garantiert Kernleber.
Schiefelbein & Koitzsch.

Die Randstaaten, Memel und Litauen
beliefert mit jeder Menge
Kalidüngesalz
und andern Düngemittelforten
SAMUEL FOTH
Grabenstraße 6 Memel Fernruf 258.

Reparaturen
an allen landwirtschaftlichen und industriemaschinen werden prompt und sachgemäß ausgeführt. Guteschulte Monteur für auswärtige Montage stehen stets zur Verfügung

Ersatzteile
zu allengängbaren Maschinen sind sofort ab gutsortiertem Lager lieferbar

MEMAG
Memeler Maschinenfabrik C.-G.
Memel, Steinorstraße 10-11
Telegr.-Apr. Memag - Telephon 679, 979

Gebr. Kaellander Memel
unbrauchbar durch aus wiedergesteift

Stempel liefert
Stückkalk
eingetroffen.
Fritz Cohn & J. Abelmann
G. m. b. H.
Bauwaren-Großhandlung.
Dachpappe, Klebemasse, Zement und Kohlen
bietet unter Tagespreis an
Chr. Preukschas
Gendekrug.
Kontor und Lager Kleinbahnhof. Tel. 150.

Der langersehnte Kleinflug
In Ostpreußen hundertfach bewährt. Eine produktive Kapitalanlage
Im Sommer zum Pflügen, Eggen, Grubbern und Walzen
im Winter zum Drehen, Schrotten, Fläckelschneiden auch als Kreissäge

DER KLEINE STOCK
Stock-Motor-Pflug A.-G. Verkaufsstelle: Königsberg-Pr. Klapperwiese 8 Tel. 6241/5786

Memelgau und Nachbarn

U. Königsberg, 1. März. In der Stadtverordnetenversammlung am Mittwoch wurde beschlossen, zur Deckung des Restbetrages im Haushalt 1922 in Höhe von 94 Millionen Mark eine weitere Nachtragsumlage zur Grundsteuer in Höhe von 1 v. H. des gemeinen Werts und eine weitere Nachtragsumlage in Höhe von 100 v. H. der in der Gewerbesteuer vorgesehene Steuerhöhe vorzunehmen. Die Gesamtbetrag der Staats-, Grund- und Gebäudesteuer für das Rechnungsjahr 1922 beträgt hiernach 6106,96 Prozent, und die den staatlich veranlagten Gewerbesteuer 8166,67 Prozent. Gewerbesteuer bis zu 50 000 M. sollen von der Nachtragsumlage befreit bleiben. Die Straßenreinigungsbeträge für die Monate April bis Juni wurden auf 415 M. für den Quadratmeter der betragsschuldigen Straßenreinigungsfäche, und der Kostenbeitrag für die Müllabfuhr mit 1500 Prozent des Nutzungswerts der betragsschuldigen Grundstücke festgesetzt. In der Ausdrucksweise hierüber traten verschiedene Redner der Meinung für die Rückkehr zur privaten Straßenreinigung und Müllabfuhr ein mit dem Hinweis, daß verschiedene größere Städte bereits die Straßenreinigung in eigener Regie wieder aufgenommen und gute Erfahrungen damit gemacht hätten, während die Bünde hauptsächlich im Interesse der bei der Müllabfuhr, Reinigungs- und Fuhr-G. m. b. H. beschäftigten Arbeiter die Befreiung der städtischen Straßenreinigung wünschten. Die Kosten würden für das nächste Vierteljahr bewilligt, insoweit sollen jedoch Erhebungen darüber angestellt werden, welche Erfahrungen andere Städte mit der privaten Straßenreinigung gemacht haben. Ein Gesuch des Ortsausschusses Königsberg des Allgemeinen Gewerkschaftsbundes verlangte zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und zur Entlastung der Kasse der Arbeitslosen die sofortige Annahme weiterer Notstandsarbeiten in Königsberg und in der Provinz. Zahlung der Gewerkschaften über 18 Wochen hinaus bis zur Höchstgrenze von 26 Wochen, Abgabe von Schmelz- und Brennstoffen zu verbilligtem Preise, Abgabe verbilligter Milch an Kinder, Kranke und schwächere Angehörige der Erwerbslosen. Das Gesuch wurde dem Magistrat zur Berücksichtigung überwiesen und ein Antrag angenommen, der den Magistrat ersucht, bei der Melde- und Landesregierung vorstellig zu werden, daß die Verteilung des Seckanals zwischen Königsberg und Pillau schleunigst in Angriff genommen wird, die Erdarbeiten am Marienkanal wieder aufgenommen werden und der mittlere Pregel zwischen Wehlau und Dubainen schiffbar gemacht wird.

Danzig, 27. Februar. [Aufnahme estländischer Studierender auf ostpreussische Gütern.] Der Dekan der Danziger Universität hat sich an das Auswärtige Amt in Berlin mit der Bitte gewandt, ob es nicht möglich sei, einer Reihe von estländischen Landwirtschaftstudierenden für die Zeit vom 20. April bis 1. Oktober d. J. Aufnahme auf geeigneten Bauernhöfen oder kleineren Gütern zu gewähren. Die Landwirtschaftskammer ist ersucht worden, Landwirte, die zur Aufnahme dieser Studierenden bereit wären, dem Landwirtschaftsminister namhaft zu machen. Mit Rücksicht auf die Pflege guter Beziehungen zwischen Estland und Deutschland wäre es sehr erwünscht, wenn ostpreussische Landwirte sich zur Aufnahme bereit erklärten. Die Landwirtschaftskammer bittet daher die Landwirte der Provinz, die estländische Studierende aufnehmen beabsichtigen, ihr bis zum 1. März d. J. mitzuteilen, unter welchen Bedingungen die Aufnahme erfolgen könnte.

Danzig, 2. März. [Neues Notgeld.] Dem Volkstag ist vom Senat ein Gesuchentwurf vorgegangen, nach dem der Gesamtbetrag der Notgeldscheine, die nach dem Gesetz vom 2. November 1922 von der Stadtgemeinde Danzig ausgegeben werden dürfen, um 3000 erhöht werden soll. Die Stadtgemeinde Danzig hat 360 Millionen Mark Stadtnotgeldscheine ausgegeben. Die Erfahrungen, welche mit diesem Notgeld gemacht worden sind, sind günstig gewesen. Abgesehen von einer einzigen Ausnahme haben alle Kasien und der freie Markt das Notgeld sehr gern angenommen. Seine Ausgabe hat wesentlich dazu beigetragen, die Zahlungsmittelknappheit in Danzig zu mildern. Der Verkehr jaugte den Betrag von 360 Millionen Mark glatt auf. Einige Zeit nach der Ausgabe fing jedoch das Notgeld an, aus dem Verkehr mehr und mehr zu verschwinden. In Erwartung eines Aufgebotes, das in der Tat in einzelnen Fällen gescheit wurde, haben wahrscheinlich manche Inhaber der Scheine diese inaktivierte. Vor allem aber sind die Währungsbesitzer, die Ende des vergangenen Jahres dem Verkehrsbedarf angepaßt waren, infolge der bekannten Inflation der Mark viel zu klein geworden.

Kleine Chronik

In einer geheime Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde die Vorlage des Magistrats betreffend den Erwerb vom Neuenverein im Aktus zum Verkauf gestellten 10 Morgen Rehen Geländes abgelehnt. Die bereits im Gange befindlichen Kaufverträge des Neuenvereins mit den Privatrenten können also jetzt zerlegt werden.

Der in Sängerkreisen weithin bekannte Archidirektor Geheimrat Archidirektor Dr. Joachim Königsberg, ein hervorragender Kenner der Geschichte Altpreußens, ist 71 Jahre alt, gestorben.

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunder, Berlin

23. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Und dann begann das zarte Wespel zu den Träumen. Keine, unmerklich fast letzte Ruth ein, „sag, wovon wunderbare Träume.“ — Auf einmal wachte er es. Wichtig, gestern im Tristan die Fische. Natürlich! Daß er auch darauf nicht gleich gekommen. Unbedingt mußte Hagen ihm nachher die junge Sängerin vorstellen.

Dem Programm der Salten entsprechend hatte Ruth noch verbleibende, große Opernarien zu singen. Unendlicher Beifallssturm brach los, als sie geendet. Immer und immer wieder rief man die Sängerin hervor, und wohl oder übel mußte diese sich noch zu einer Zugabe verhalten.

Endlich trat Kammerfänger Schünzel auf Podium, ein Tenor ersten Ranges, der wohl gleich der Salten die großherzogliche Bühne nur als Sprungbrett für Berlin oder Dresden benennen würde. Ungeduldig wartete der junge Fürst auf den Schluß des Konzertes, und der bel ihm sonst so beliebte Tenor wußte ihm heute auch nicht das geringste Interesse abzubringen.

Ganz hinten im Saale an einer der Säulen lehnte eine hohe elegante Erscheinung im Frack. Sie allein konnte vor allen andern dieses schöne junge Geschöpf, das am heutigen Abend das höchste Entzücken erregte. Und alle heißen, verzehrenden Blicke, mit der Eberhard Barenberg, ohne es sich selbst eingestehen zu wollen, in den letzten Jahren doch immer und immer wieder Ruths gedacht, wandelte sich sah in eine Art von Haß.

Da stand es nun, dieses junge, schöne Wesen, umjubelt von dem Beifallsrauschen der Menge. Er selbst aber, der einstmal gelobt, diese seltene, kostbare, junge Blüte zu hegen und zu pflegen, lebte abseits.... einsam.

Ruth hinteren aber war glücklich. Das strahlende Lächeln in dem wunderschönen Anblick hatte es ihm ja zur Genüge bewiesen. Sie dachte wohl kaum noch daran, daß es irgendwo in der Welt einen Menschen gab, der sie einst mit ganzer Seele geliebt, und der nun um ihrer Willen eine Wunde trug, die nie, nie mehr heilen würde. — Geliebt? — Hatte es wirklich einmal in dem Herzen Eberhard Barenbergs eine Liebe gegeben? Jene junge, seltsame Liebe? — Das mußte wohl schon sehr lange her sein. Wie! — Es war wirklich zum Lachen. Erharrt, fast mißbilligend wandten sich ein paar Köpfe nach ihm um. Eberhard Barenberg hatte wirklich gelacht — laut gelacht.

Seit beinahe vier Jahren war die Ehe Eberhard Barenbergs gescheitert. Schon wenige Monate nach der Geburt des Kindes hatte sich Frau Mabel auf Reisen gegeben. Und eines Tages erhielt Eberhard einen Brief, in dem Mabel ihm kurzerhand mitteilte, daß sie

Ein Trauerfall ereignete sich in der Familie Thura in Braunsberg. Als der Ehemann von einem Ausgange heimkam, bemerkte er, daß seine Frau, die mit einem Herzerleiden behaftet war, röchelnd im Bett lag. Seinen einjährigen Knaben fand er tot im Bette vor. Die Frau hatte in einem erneuten Anfall ihres Leidens Brennspritus zu sich genommen und auch dem Kinde eingegeben, das an den Folgen sofort starb.

Im Fabel'schen Lokal zu Dalken bei Marienwerder fand eine Tauschfestlichkeit statt, in deren Verlauf es zu Schlägereien kam. Der Besitzer John Reß drang auf den Westbergher Wehrmeister mit einem Knüttel ein und ließ auch von dem Angegriffenen nicht ab, als dieser einen Schreckschuss abgab. Daher gab dieser weiteren Schuß ab, der Reß zu Boden streckte. Er starb nach einer Viertelstunde.

Der Preckuln übernahm ein Güterzug das Fuhrwerk des Andrei Gärtner, der unvorsichtigerweise die Straße passieren wollte. Er wurde aus dem Wagen geschleudert und schlug sich tot.

In der Gemeinde Katschowo im Kreise Ludien (Kurland) warf die Frau Jemolija Alexejewa ihr angeblich geborenes Kind in den Schweineföden, wo es von den Schweinen getreten wurde. Die entmenschte Mutter wurde verhaftet.

Aus Riga wird die Aufdeckung einer Schmuggelzentrale in Dinaburg gemeldet. In der Niederlage der Schmuggelwaren wurden unverzollte Waren, wie Seide, seidene Strümpfe, Luxusartikel usw. im Werte von 1.000.000 Rubel gefunden und beschlagnahmt. Der Leiter der Schmugglerorganisation, Inhaber eines Verkaufsladens für fertige Kleidungsgegenstände, unbekannt in Dinaburg oder Werksstätten, in denen die engros eingekauften Stoffe sofort verarbeitet wurden. Diese Schmugglerwerkstätten arbeiteten ununterbrochen. Die Schuldigen sind mit einer Haftstrafe von 2.750.000 Rubel belegt worden.

Die „Musik“ in der deutschen Sprache

Die unstillend der Deutsche ist, läßt sich an seiner Volkssprache nachweisen. Trommeln, Geigen, Pfeifen, Hörner und Posaunen braucht er, um seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen. Macht ihm jemand einen Vorstoß, dem er nicht „zukommen“ zu können glaubt, so erwidert er gelassen: „Ich werde dir etwas „blaien“ oder er sagt: „Ich pfeife darauf!“ Hat jemand wenig Aussicht mehr, sein Ziel zu erreichen, so „pfeift“ er auf dem letzten Loch.“ Ist der Deutsche auf jemanden ärgerlich, so „sagt“ er dem Betroffenen die „Wahrheit“. Dem optimistisch Angehauchten „hängt der Himmel voller Geigen“, der pessimistisch sieht den Himmel für einen Dubelhaß an.“ Stehen ein paar unter einer Decke, so „pfeifen sie das selbe Lied“ oder „sie blaien auf denselben Horn“. Kann jemand seine Ware nicht anbringen, so „pfeift“ er in die Posaune“, und hat der Galant das Gramen beizubringen, so behauptet er: „Ich habe tüchtig pfeifen müssen.“ Wer sich in hoher Stellung befindet, „bläst den Ton an“. Die bekannten Worte des Rabbi Ben Aha überstet der Deutsche in die Lebensart: „Es ist die alte Leiter“, „hats das selbe Lied“. Geht jemand trotzig ab, so ruft der Deutsche lachend: „Da geht er hin und singt nicht mehr.“ Diese Beispiele dürften genügen, um zu beweisen, daß in der Sprache des Deutschen „Musik“ liegt.

Patentschau, zusammengestellt vom Patentbüro Johannes Koch, Berlin NO. 19, Gr. Frankfurterstraße 59. Fritz Grabowski, Wuppertal, Kreis Sondersburg Ostpr.: An einem beliebigen Fahrgestell anbringbare Mähvorrichtung. Angem. Patent. — Heinrich Borchers, Elbing, Wismarstraße 1: Vorrichtung zum Regeln der Fördermenge von mehrgliedrigen Rollenpaaren. Angem. Patent. — Hermann Stechan, Rosenburg Ostpr.: Gegenber Vakuumapparat oder Archimedesator. Pat. a. Patent. Angem. Patent. — Dr. E. Schickel, Elbing Ostpr.: Vorrichtung zur Erzeugung von destilliertem Wasser, besonders aus Seewasser. Pat. a. Patent.

„Garotti“ Schokolade
gibt nur an Wiederverkäufer zu Originalfabrikpreisen ab
H. Grösser, Süste
Mittelstraße 13
Telephon 120
Ein Hofen

Straß- und Bahnhofsdiel
eingetroffen.
E. Augo, Bauglacierei

Reise-Kamera
mit Zubehör billig abzug.
Angebote an
J. Karallus jun.
Kangellen bei Preußlau.

2 Paar hohe Schuhe, Nr. 37, 38
und 2 Paar Ganganstiefel,
getragen, zu verpaid. Off.
u. 89 an die Exped. d. Bl.

Heu

zu verkaufen. Zu erfragen
in der Exped. d. Bl.

Memeler Schöffengericht

(Sitzung vom 24. Februar 1923)

Bandendiebstahl und Hehlerei. Nicht weniger als acht Personen betreten die Anklagebank, darunter auch schwere Jungens, um sich wegen einer großen Anzahl von Diebstählen zu verantworten. Die Angeklagten hatten eine ganze Reihe von Diebstählen auf dem Lande und in der Stadt ausgeführt. Hauptächlich hatten sie es auf das Geld, Bekleidungsgegenstände und Lebensmittel, namentlich lebende Hühner und sogar Schweine, abgesehen. Es kamen mehr als ein Dutzend Diebstahlsfälle zur Sprache. Ein Teil der gestohlenen Sachen wurde bei dem Händler Kessler umgeleitet. Die Angeklagten waren im allgemeinen geschäftig. Es wurden verurteilt: 1. der Arbeiter Georg Rudolf, der a. Zt. eine Tuchhandlung wegen Raubes verurteilt, wegen kleineren Diebstahls in neun Fällen zusätzlich zu der bereits erkannten Tuchhandlung zu weiteren 2 Jahren Zuchthaus, 2. der Arbeiter Heinrich Ermoneit, a. Zt. hier in Haft, wegen schweren Diebstahls in 7 Fällen und einfachen Diebstahls in 2 Fällen zu der bereits erkannten Gefängnisstrafe zu einem Jahr und 8 Monaten Gefängnis, 3. der Arbeiter Georg Eglin, a. Zt. hier in Haft, wegen schweren Diebstahls in 8 Fällen zusätzlich zu der bereits erkannten Strafe zu einem Jahr 6 Monaten Gefängnis, 4. der Arbeiter Johann Stolz aus Garde wegen schweren Diebstahls anstelle der verurteilten Gefängnisstrafe von 3 Monaten zu einer Geldstrafe von 44.000 Mark, 5. der Händler Horst Kessler aus Memel wegen Hehlerei zu 6 Monaten Gefängnis, 6. die Händlerfrau Feige Kessler aus Memel wegen Hehlerei anstelle der verurteilten Gefängnisstrafe von 8 Tagen zu 40.000 Mark Geldstrafe. Der Haftbefehl gegen Horst Kessler wurde aufgehoben. Zwei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Der Prozeß Morvilius. Besten Montag begann in Berlin der Prozeß Morvilius, in dem 16 Personen wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls, Betrübe und Begünstigung sowie Hehlerei sich zu verantworten haben. Am Dezember 1921 führte eine Hausdurchsicht in der Wohnung der bei einem Landendiebstahl erkappten Frau Dora Höber zur Entdeckung eines ganzen geschlossenen Warenlagers. Weitere Ermittlungen deckten die Spur einer ganzen Gesellschaft auf, die aus Landendiebstählen eine Spezialität gemacht haben soll. Besonders auffällig erregte, daß auch die Tochter der Frau Höber, Frau Morvilius, und ihr Mann, der bis dahin Direktor der Reichs-treuhändergesellschaft gewesen war, und als wohlhabend galt, in die Angelegenheit verwickelt sein soll. Frau Höber, die als Hauswirtschaftliche und eigentlich Urheberin angesehen wird, soll im Verlaufe von zehn Jahren annähernd 3000 Diebstahle bei etwa 70 Firmen verübt haben und zeitweise am Kurfürstendam einen Exzeß unterhalten haben, in dem die zahlungsfähige Gesellschaft von Berlin W. verkehrte. Die Hauptanklage behauptet, daß Frau Höber schon in der Jugend kleptomatisch veranlagt gewesen sei. — Es kam zu einem Zwischensatz, als der angeklagte angebliche Schriftsteller Kaufmann im Verhandlungsraum während einer Beratungspause mit lauter Stimme eine schmerzvolle Rede hielt und dann bei seiner Abführung laut zu singen begann.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschifffahrt

Im Weltseeschiffbau steht nach Monats Statistik Deutsche Land bereits wieder an zweiter Stelle hinter England. Im Großbritanniens liefen 1922 nur 1.031.081 Bruttotonnen vom Stapel, nur die Hälfte der Erzeugung von 1921. In Deutschland wurden 1922 195 Schiffe mit 575.264 Tons zu Wasser gelassen, in Frankreich 184.509, in den Niederlanden 163.132 und in der Union nur 119.138 Tons.

Der Bau von Motorschiffen hat in 1922 zwar etwas abgenommen, doch ist der Anteil von Motorschiffen am Weltseeschiffbau wieder gewachsen. Von der gesamten Neubautonnage von 2.467.084 Tons entfielen 1922 209.557 Tons auf Motorschiffe oder über 8 v. H. gegen 6 v. H. im Vorjahre.

Für die italienische Schiffbauindustrie sind freudigen Beschlüssen glücklich festgelegt. Die Werften erhalten volle Freiheit für die Einfuhr von Schiffbaumaterial, Maschinen und Kessel und außerdem eine Prämie von 55 Goldlire für die Brantonnage bei stählernen Schiffen. Für diese Bewilligung werden zunächst 126 Millionen Lire bereitgestellt. Man will 350.000 Tons in 4 Jahren indoven-turieren.

Das erste transatlantische Motorschnellschiff wird nun in nächster Zeit in Bau gegeben. Die Schwedische America-Linie, die den Plan schon seit fast 1 Jahre verfolgt, will den Bauauftrag in nächster Zeit vergeben, und zwar wahrscheinlich nach England. Es dürfte ein Schiff von etwa 12.000 Bruttotonnen und 16 Knoten Geschwindigkeit werden. Die erst 1918 gegründete Schwedische America-Linie verfügt jetzt bereits über drei Schnelldampfer von durchschnittlich 12.000 Tons.

noch selbigen Tages ihr freigebe, um endlich die Werbung Mr. Dongs, eines amerikanischen Milliardärs, der sie in Nappallo kennengelernt, zu erhöhen.

„Ich glaube, mein Freund, dir keinen allzu großen Schmerz zu bereiten“, schrieb sie, „wenn ich jetzt einem Mann folge, dessen Liebe mich auf Händen tragen wird, denn du, Eberhard Barenberg, hast mich nie geliebt. Und doch hättest gerade dir alles aus mir zu machen vermocht... denn ich habe dich einst sehr geliebt.“

Weshalb du mich eigentlich geheiratet? Das ist eine Frage, die stets offenbleiben wird. Vielleicht aus Vorne... vielleicht aber auch, um eine andere zu vergessen. — Eberhard Barenberg, ich glaube in deiner Seele gelesen zu haben. —

Aber ich will nicht sentimental werden an dieser Stelle! Wozu auch? Du wüßtest mich ja doch nicht verstehen. —

Dagegen ich eure bewußten Gesetze nicht kenne, glaube ich, daß sich leicht ein Grund zur Scheidung finden lassen wird, da ich noch morgigen Tages Europa für immer verlasse, um im Hause der Schwester meines zukünftigen Gatten, einer Mrs. Brown, bis zu dem Urteil der Scheidung eine Heimat zu finden. —

Nach einmal zauderte die Erinnerung mitten in diesem strahlend erleuchteten Saal jene sterbliche Gestalt der schönen Frau vor seine Seele. Wieder sah er die schönen, lebensprägenden Augen, die ihm einst voll heißer Leidenschaft gelehrt, hörte den lachenden, plaudernden Mund — und etwas wie Mitleid zog in dieser Stunde durch sein einsames Herz. Arme Mabel. — Möchte sie jetzt endlich das finden, was er ihr nie zu geben vermocht — Liebe. —

Nein, Eberhard Barenberg hatte diese Frau nie verstanden. Doch Mabel? — Ahnte diese etwas von seiner Liebe zu Ruth? Sollte sie, die so oberflächlich scheinende, wirklich in seiner Seele gelesen haben? Vielleicht. —

Auch nicht mit einem Wort hatte die Mutter ihres Kindes gedacht. Damals erfüllte Eberhard darüber ein heftiger Zorn; heute fühlte er nur noch Mitleid.

Arme Mabel — dir fehlte das, was eure Frau einzig glücklich zu machen instande: die Liebe zu deinem Kinde. —

Eberhard Barenberg hatte dann sofort nach Empfang des Briefes die Scheidung eingeleitet und war auf Reisen gegangen. Sechs Monate später war er frei.

Mit welcher jubelndem Gefühl kehrte er nach monatelanger Abwesenheit heim. Jetzt war er frei! Jetzt wollte er noch einmal versuchen, die Liebe jenes Mädchens, das er von Kindheit auf geliebt, zu erringen. Und wenn sie ihn auch noch bis jetzt nicht liebte, diesesmal würde sein Wille sich diese Liebe zu erzwingen wissen. Ein Eberhard Barenberg liebte nicht umsonst. —

In dieser Stunde hatte er alles vergessen, was Ruth ihm je angetan, und nichts mehr als diese große, tiefe Liebe lebte in seinem Herzen.

Nicht ein einziger Gedanke gehörte dem kleinen schwächlichen Geschöpf, dessen zartes Leben in dem alten Haus am Markt am Verlöschen war, bis ihn eines Tages seine alte Mutter an das Sterbebett seines Kindes gerufen. Noch einmal öffneten sich ein paar ernste, traurige Linderaugen... dann war es vorbei. —

Jetzt, wo es zu spät, fühlte Eberhard wohl zum erstenmal jene heiße, zärtliche Liebe... die Liebe des Vaters zu seinem Kinde. —

Die ganze Nacht hatte er bei dem toten Kinde gewacht, und als der Morgen graute, schimmerten Eberhard Barenbergs Schläfen schneeweiß.

Die Freiheit aber, die ihn gestern noch so befreiend gedrückt, lodte ihn heute nicht wehr. Mit seinem Kinde hatte Eberhard Barenberg auch die große, heilige Liebe seines Herzens zu Grabe getragen. —

Das Konzert war zu Ende. Die aus einem schweren Traume erwachte Eberhard Barenberg, sah erst langsam in die Wirklichkeit zurückfindend. Aber alsbald raffte er sich gewaltig zusammen.

Eine Viertelstunde später fanden den jungen Fürst und Eberhard in einem angeregten Gespräch. Joachim Friedrich hatte den Wunsch geäußert, endlich einmal Doktor Barenberg, der in dem letzten Jahrzehnt in der Finanz- und Handelswelt soviel von ihm reden gemacht, persönlich kennen zu lernen.

Für einen kurzen Augenblick lösten eine Pause in der Unterhaltung der beiden Herren eingetreten zu sein, während welcher sich der junge Großherzog wie suchend im Saale umblühte. Eilig näherte sich der Oberleutnant Bülow, der persönliche Adjutant des Fürsten. Er schien nur auf diese Gelegenheit gewartet zu haben und flüsterte dem Großherzog fastig ein paar Worte an.

„Ganz recht, ganz recht, lieber Wilm“, nickte Joachim Friedrich, und sah alsdann an Eberhard wendend, reichte er ihm in lebenswichtigster Weise verabschiedend die Hand.

Eine sehr tiefe Verehrung Eberhard Barenbergs und dieser trat zurück.

Und gleich darauf sah Eberhard aus allerhöchster Nähe eine zarte, duftige Mädchengestalt. Tadellos, vorwärtsmäßig langsam war die tiefe Verehrung Ruths, gerade so, als ob diese schon Jahre am Hofe zu D... gelebt. Alsbald zog Joachim Friedrich die junge Sängerin in eine längere Unterhaltung.

Langsam ergoß sich eine dunkle Flut über das zarte Mädchen, und Eberhard Barenberg wollte es scheinen, als ob die goldbraunen Augen des Fürsten nur zu oft diejenigen des schönen Mädchens suchten. Etwas wie eine leise Offenheit begann sich in dem Herzen des Mannes zu regen. — Und demnach mußte er sich fügen, daß man der Schönheit einer Ruth Barenberg wohl überall huldigen würde. Weshalb wohl Ruth nicht heiratete? — An Bemerkern konnte es ihr doch wohl nicht gefehlt haben. Ging sie wirklich ganz und gar in ihrer Kunst auf? —

(Schluß folgt.)

Büromöbel
Schreibmaschinen
Bürobedarf
 Büroeinrichtungen
Werner Stapel Com.-Ges.
 Libauerstr. 39 Tel. 881.

2 hochtragende Röhre
 verkauft
 Heilmann-Glitten, Telefon Kollaten 4.

Holzbearbeitungs-
Maschinen
 liefern sofort ab großsortiertem Lager
 Bandsägen und Fräsmaschinen
 Radmaschinen und Holzdrehbänke
 Nabenbohrmaschinen
 Abriecht- und Hobelmaschinen
 Kreissägen, Schmirgelschleifen
 Kreissägeblätter und Lager
 Hobelbänke sowie
 sämtliche Handwerkszeuge für
Stellmacher, Wagenbauer
und Tischler
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Ritsch
 Königsberg Pr., Tel. 6860 und 6861.
 Verdere Vorstadt 14.

DEUTSCHE
SCHIFFFAHRT
 Führende Zeitschrift für die gesamte Interessen von Schiffahrt u. Schiffbau
 Bezugspreis vierteljährl. Mark 240.—
 Probenummern durch die Geschäftsstelle
BERLIN W. 50, Kurfürstendamm 16

Ein Anzug Jackett u. Anichote
 2 alte Jagdwedre
 1 Sofa, 1 Sofa
 zu verk. Schwanebr. 20.
 Einige Meter reines
 Filz, geeignet für Sattler
 und Tapezierer, und ein
 alter Anzug zu verkaufen
 Solitenstr. 6, 1 St.
 Besicht. nur nachm. u. 1 Uhr.
Schneiderei
Sojenstoff
 zu verk. Nippenstr. 8, Hof.
 Ein gut erhaltener
 Exportwagen und
 Baby Storb
 zu verk. Zuerich d. Exp. d. Bl.

1 gute Spazier-
sowie Arbeitsziele
 steht zum Verkauf
 Schmels, Ballstr. 18.

Bivil Pfefferminz
 für den Export
 lieferbar.
 Anfragen an
 H. Wilhelm Dauer
 Langenfelde - Hamburg.

Maschinenfabrik
 neue Gebäude, kompl. eingerichtete Fabrikanlage, im
 Landkreis Memel, direkt an der Bahn, für 10000 Dollar
 Anzahlung

Landgrundstücke
 150 Morgen
 120
 60
 50
 40
 35

Stadtgrundstücke
 mit und ohne freierstehende Wohnungen von 300 Dollar
 an haben zum Verkauf bei
Gröning, Zablowsky & Co.
 Memel, Luisenstraße 9/10
 Telefon 261, 313.

Wir suchen:
 Stadt- und Landgrundstücke, Krüge,
 Hotels, Güter, Gastwirtschaften,
 industrielle Werke, kompl. Schneide-
 mühlen und Torfeinrichtungen,
 alte Gebäude, insbesondere Sägen
 zum Abbruch gegen sofortige Kasse gegen Dollar-
 zahlung
Gröning, Zablowsky & Co.
 Memel, Luisenstraße 9/10
 Telefon 261, 313.

Loerges

Billige 8 Schuhtage

Vom 27. Februar bis 7. März 1923
 Nie wiederkehrende Gelegenheit

Herrenstiefel	Damenhalbschuhe
Prima Ausführung M. 38 000	Prima Boxleder M. 24 500
Prima Mastbox-Leder M. 45 000	Prima Lackkappe M. 26 500
Good-Well M. 50 000	Echt Boxkalf M. 33 000
Feinste Qualität M. 55 000	Echt Chevreau M. 33 000
Burechenstiefel M. 25 000	Straßenschuhe M. 22 000
	Straßenschuhe M. 25 000
	in braun nur Größ. 35—37 M. 22 000
Jagdstiefel, Sportstiefel äußerst billig	Lackhalbschuhe M. 39 000
	Lackspangenschuhe M. 38 000
Braune Herrenhalbschuhe M. 45 000	Lederspangenschuhe M. 15 000
Feinste Qualität M. 55 000	
Turnschuhe in allen Größen	Damenstiefel in eleganter Ausführung von M. 22 000 bis M. 39 000

Arbeiter-Schnürschuhe

braun Fahlleder ohne Kappe mit Absatz-
 eisen, allerbestes Fabrikat 32 000 Mark
 Der Verkauf findet nur in meinem Geschäft am Theaterplatz statt
 Verkaufszeit von 9 bis 6 Uhr
 durchgehend

W. LOERGES

Theaterplatz Polangenstraße 22
 Des großen Andranges wegen bitte ich meine werten Kunden
 die Vormittagsstunden möglichst benutzen zu wollen

Hausgrundstück
 vorz. kl. baulicher Zustand, modern eingerichtet, sehr
 nahe Hafen, event. 2 Kontorzimmer sofort frei,
 Garten, Stall, Bierkeller, Wagenremise, Autogarage zu
 verkaufen. Offert. unt. 96 an d. Exp. d. Bl. erb.

Tausch.
 Hotel auf dem Lande mit ca. 30 Morgen erbt-
 nachem Boden wird in ein ca. 100 Morgen
 großes Landgrundstück eintauschen ge-
 wünscht. Ferner werden mehrere kleinere und
 Landgrundstücke in gleichwertige und
 Stadtgrundstücke zu tauschen gesucht.

Gröning, Zablowsky & Co.
 Memel, Luisenstraße 9/10
 Telefon 261, 313.
Verlangt werden
 für großen Manufakturladen in Sowno
Spezialist-Geschäftsführer (in)
und Verkäufer (in)
 Durchaus erforderlich völlige Beherrschung der litauischen
 Sprache und solide Referenzen. Sämtliche Bedingungen.
 Offerten an

Wiedeltischler
 von sofort gesucht
Memag, Memeler Wäldchenfabrik G. O.
 Dannaeker & Co.
 Memel, Steintorstraße 10/11.

Lehrling
 mit guter Schulbildung stellt ein
Robert Meyhoefer.

Erfahrener Buchhalter
 bilanz- u. abschließlicher, von sof. bei zeitgemäßem Gehalt von erstem Range
 in Memel gesucht. Offerten unter Nr. 71 an die Exped. d. Bl.

Flügel
Pianos
 Harmoniums
 führender
 Weltfirmen

Odeon-
Musik-
Klaus
 Königsberg Str.
 Französisch, Str. 5.
 Filiale: Memel
 Börsenstraße 7.

Jagdhund
 schön gezeichnet, zu ver-
 kaufen
 Kreuzstr. 1.

Kaufe Marken (ge-
 brauchte)
 von Memel und Litauen
 zum doppelten Neuwert.
August Prope
 Csanabrück, Gildewart 10.

Legikon
 Meyer oder Brockhaus,
 gut erhalten, zu kaufen
 gesucht. Off. unt. Nr. 87
 an die Expedition d. Bl.

Sort-, Rotwein- und
Rognat-Flaschen
 kauft laufend jed. Quantum
Richard Kibelka.

Arbeitsburschen
 fünf und zuverlässig, stellt ein
Memeler Eisenhof.

Perfekte Buchhalterin
 von sofort oder erst. später von hiesiger Großfirma ge-
 sucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
 ansprüchen unt. 83 an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Stenotypistin
 welche auch die litauische Sprache beherrscht,
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen
 nebst Zeugnisabschriften zu richten an
Memag, Memeler Wäldchenfabrik G. O.
 Dannaeker & Co.
 Memel, Steintorstraße 10/11.

Lehrmädchen
 wird von sofort gesucht.
Hirschfeld & Kahn, Marktstraße 9.

Mädchen für Wirtschaft und Bedienung
 gesucht
Waldschlößchen.

Alt. Mädchen
 das Kochen kann, kann sofort eintreten.
Scheurich, Marktstraße 18, im Laden.

Eine jüngere Aufwärterin
 für dreiviertel Tag von sofort gesucht
Frau Hirschfeld
 Marktstraße 9.

2 Zimmer
 zu Bürozwecken geeignet, in günstiger Lage, zu
 mieten gesucht. Offerten unt. 43 an d. Exp. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer
 möglichst mit Pension von sofort oder 1. April zu
 mieten gesucht. Offert. unt. 80 an d. Exp. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
 von gebildetem Herrn per sofort gesucht. Offert.
 unt. 85 an d. Exp. d. Bl. erb.

Gerber, Korbgarnitur
 zu kaufen gesucht. Offert.
 mit Preisangabe unter 82
 an die Exped. d. Bl.

Wachauer
Hofhund
 zu kaufen gesucht
 Dom-Str. 106a, rechts.
Sandwirtschaftlicher
Direktor
 (Inspektor)
 für ein Gut in Litauen
Wassermühle
Wiesau
Waldwirtschaft
 von sofort od. später gesucht.
 Ort: Wohnung vorhanden.
 Bedingung: Kenntnis der
 litauischen Sprache.
 Offerten unter Nr. 96
 an die Expedition dieses
 Blattes.

Ein tüchtiger
Freiseurgehilfe
 kann sich melden bei
Alfred Löffel.
 Suche von sofort einen
 tüchtigen, unbeschäftigten
Gärtner.
Heilmann, Glitten,
 Tel. Kollaten 4.
2 Nachtwächter
 werden von sofort gesucht.
V. Rosenberg
 Goldhandlung, Memel.

Jüngeren Kuttler u.
alt. Mann od. Junge
 zum Viehhüt. am u. später
 Hüten gesucht.
Karnowsky
 Rimmerstr.

Weiterer Mann
 für leichte Hausarbeiten
 kann sich melden bei
Alfred Wilson
 Alte Sorgenstraße 2a

Melk. Hausmann
 durchaus zuverlässig, stellt
 sofort ein
Markuschewitz & Sack
 Thomasstraße 1 c.
 Anmeldeb. zwisch. 4—5 nachm.

1 Hausmann
 der mit Pferden umzugehen
 versteht, von sofort gesucht.
 Zu erfragen in der Exped.
 dieses Blattes.

Lehrling
 aus besserer Familie, für
 mein Manufakturwaren-
 Geschäft gegen gutes Gehalt
 von sofort gesucht.
Leo Fleischmann
 Gr. Wasserstraße 31.

1 Lehrling
 stellt sofort ein
E. Augo
 Bauglazettei.

Lehrmädchen
 sucht zu Offert.
Gregorin oder Lehrer
 für 4 Kinder, 1.—4. Schul-
 jahre. Privatunterricht, Be-
 zugs- u. Wohnungs- mit
 Zeugnis- und Gehalts-
 ansprüchen an
Frau Gumbel-Kreide
 Kollaten, Von Postgasse
 (Memelgasse).

Kranken-
schwester
 od. Kinderpflegerin zum
 15. März am Gut bei Memel
 gesucht. Off. Offerten mit
 Gehaltsforderung unter 88
 an die Exped. d. Bl.

Beif. Mädchen
 vom 15. oder 1. April braucht
Liphardt, Holzstr. 11.
Aufwärterin
 braucht von sofort
P. Worltz
 Friedr.-Wilh.-Str. 41.

Junge Dame
 sucht Stellung im Geschäft
 oder Kontor. Litauische
 Sprachkenntnis vorhanden.
 Off. u. 81 an die Exp. d. Bl.

Suche per sofort 2 klein
leere Zimmer. Angeh.
 u. 79 an die Exp. d. Bl.
Suche sofort ein
möbl. Zimmer
 oder Schlafstelle, Off.
 unter 77 a. d. Exp. d. Bl.
Aufgebot
 Die Eheleute **Wesigen**
Heinrich und Wilhelmine
 Stier in Parfischen und
 die Eheleute **Wesiger**
Martin und Bertha Klau-
 schies in Wobuhnen, ver-
 treten durch die Rechts-
 anwälte **Justizrat Valen-**
tin und Dr. Samlowski,
 haben das Aufgebot des
 verstorbenen gegangenen
 Ehegatten **Wesiger** über die
 auf dem Grundbuchblatt
 von Wobuhnen Nr. 21
 Abt. III unter Nr. 4 für
 die Eheleute **Wesiger**
Heinrich und Wilhelmine
 eingetragene, mit 5 Pro-
 zent jährlich vom 1. Juli 1919
 ab verzinste **Wesiger**
Wesiger von 15 000
Mark beantragt. Der In-
 haber der Urkunde wird
 aufgefordert, spätestens
 in dem auf
den 27. Juni 1923
 vormittags 11 Uhr
 vor dem unterzeichneten
 Gerichte, anberaumten
 Aufgebotstermine feing
 Rechte anzumelden und
 die Urkunde vorzulegen,
 widrigenfalls die Kraft-
 losklärung der Urkunde
 erfolgen wird.
 Memel, den
 23. Februar 1923,
 Amtsgericht, Abt. 3.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 527 eingetragenen Firma
Eduard Czeskleba, Memel,
 folgendes eingetragen
 worden:
 Dem Kaufmann **Willy**
Rittschner in Memel die
 Produktion erteilt.
 Memel, den
 20. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 188 eingetragenen Firma
E. G. Schen, Memel,
 folgendes eingetragen
 worden:
 Die Firma ist erloschen.
 Memel, den
 20. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 129 eingetragenen Firma
A. R. Friedrich, Memel,
 folgendes eingetragen
 worden:
 Die Firma ist erloschen.
 Memel, den
 20. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 719 eingetragenen Firma
Alexander Segelowitz
 und Sohn, Memel,
 folgendes eingetragen
 worden:
 Die Gesellschaft ist
 aufgelöst. Die Firma ist
 erloschen.
 Memel, den
 19. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 685 eingetragenen Fir-
 men **Sandelsberger**
Gesellschaft, Memel,
 folgendes eingetragen
 worden:
 Kaufmann **Benno** **Bi-**
ber ist aus der Gesell-
 schaft ausgeschieden.
 Kaufmann **Hermann**
Fischer in Memel ist als
 persönlich haftender Ge-
 sellschafter in die Gesell-
 schaft eingetreten.
 Die Gesellschaft **Benno**
Fischer und **Hermann**
Fischer sind jeder allein
 berechtigt.
 Memel, den
 20. Januar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute bei der unter Nr.
 951 eingetragenen Firma
Wloemer & Stahl in Memel
 folgendes eingetragen:
 Der Kaufmann **Karl**
Licht aus Memel ist als
 persönlich haftender Ge-
 sellschafter in die Gesell-
 schaft eingetreten.
 Memel, den
 2. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.

In unfer Sandel-
 gitter Abteilung A ist
 heute unter Nr. 960 die
 Firma
Gustav Anker mit dem
 Sitz in Memel
 und als deren Inhaber
 der Kaufmann **Gustav**
Anker aus Memel einge-
 tragen worden.
 Memel, den
 18. Februar 1923,
 Das Amtsgericht, Abt. 1.